

# Geistlicher Weg durch die Fastenzeit

## Auferstehung sehen lernen

Kostenloses Begleitheft – Hybrider Auftakt- und Abschlussabend – weitere Angebote in der Fastenzeit



Die Fastenzeit ist vorösterliche Bußzeit. So werden die 40 Tage auf Ostern hin gelebt. Noch mehr gilt es, diese Zeit nicht nur auf Ostern hin, sondern konsequent von Ostern her zu gestalten. Denn die Auferstehung glänzt voraus mit einer Frische und Neuheit des Lebens, die **schon die Fastenzeit zu einer Freudenzeit machen** kann. Ostern bringt einen neuen Rhythmus, eine neue Sprache, eine neue Stille, eine neue Geborgenheit ins Leben: eine „Geborgenheit im Freiraum der Hoffnung“ – genau diese Verheißung birgt die Fastenzeit. „Gott lässt anderes außer ihm selbst zu. Er schafft Raum für anderes. Er nimmt sich zurück, um anderes sein zu lassen“, so schreibt der Theologe Thomas Ruster. **Was könnte ich in dieser Zeit zulassen, wachsen lassen?** Wie könnte ich „Raum für anderes“ schaffen?

Davon erzählen die Psalmen, die für die Begleitbriefe ausgewählt werden. **Psalmen sind für Ingo Baldermann eine „Grundschule der Hoffnung“**, die uns lehren, Auferstehung sehen zu lernen: „Die Worte sind mir vorgegeben; an sie kann ich mich halten, selbst wenn ich in mir keinen Halt mehr finde.“ Die Psalmen sind zu wahr, um schön zu sein, weil sie das Leid nicht ausklammern, und erschließen zugleich die Schönheit neuen Lebens. So werden sie auch zu einem Schlüssel zur Sprache der Ostergeschichten. **Jesus selbst betet am Kreuz aus Psalm 22:** „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Könnte ich in der Fastenzeit im Lesen der Psalmen mein Leben, meine Erfahrungen, meine Freuden und Nöte vor Gott bedenken.

Manche Menschen hören vor Ostern bewusst eine der großen Passionen von Johann Sebastian Bach. Von der Matthäuspassion ist zu sagen, was wir für die Fastenzeit bereits erkannt haben, dass sie **nur aus einer österlichen Perspektive** zu verstehen ist. So endet sie sorglos, heiter und gelassen: „Höchst vergnügt schlummern die Augen ein“, heißt es im Schlusschor. Zum Schreiben der Passionsmusiken war Bach vom ersten Fastensonntag bis zum Palmsonntag von großen Aufführungen entbunden worden. Ihm wurde also zum Komponieren ein „tempus clausum“, eine stille Zeit eingeräumt. **Werden auch wir in der Fastenzeit Freiraum für Kreativität haben?** Jesus Worte werden von Bach bewusst mit Streicherharmonien begleitet, die der Bach-Kenner Albert Schweizer einen „Heiligenschein“ nennt. Jesu Worte sind hervorgehoben und hinausgehoben in den weiteren Bereich seines Vaters - in eine andere, neue Welt getaucht. Seine Verheißung ist grandios: „Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis ich wieder davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.“

Aus der Feder des Philosophen Hans Blumenberg gibt es eine breite Reflexion auf Bachs Matthäuspassion. Er sagt lapidar: „Es ist das Paradox aller Rezeption, dass der nichts erfährt, der noch nichts erfahren hat.“ **Ohne einen Blick in unser eigenes Leben wird uns die Passion nichts sagen.** Sie wäre weit weg, wenn wir sie nur objektiv hören. Und es kommt hinzu: Weil die Passion ein Glaubenszeugnis ist, können wir den Text nur mit den Augen des Glaubens lesen und die Motive auflesen. So kritisiert er eine Bibelkritik, die den Text nur zerlegt und seine Ganzheit aus dem Auge verliert. Als Schlüsselwort der Leidensgeschichte nennt Blumenberg ein Lukaswort: **„Bei Gott ist nichts unmöglich!“** Er erspart sich nichts und geht nicht den sparsamsten Weg. Deswegen ist die Frage falsch: „War das Leiden Jesu nötig?“ Es war die Möglichkeit Gottes, die er wählte.

## Kostenloses Begleitheft

Ein Begleitheft für die Tage vom Mittwoch nach Aschermittwoch (21.02.2024) bis zum Weißen Sonntag (07.04.2024) mit Impulsen für jeden Tag wird kostenlos per Post oder per Mail im PDF-Format zugeschickt. Zusätzlich gibt es einen Auftakt- und Abschlussabend. Autor des Begleitheftes und Leitung der Abende: Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent.

## Abende zum geistlichen Weg

HYBRID Dienstag, 20.02.2024, 19.00 bis 20.30 Uhr, Saal des Bischof-Sproll-Hauses, Olgastr. 137, Ulm

### Auftakt: Der Trost, der aus Gott quillt

### Das österliche Strömen im dreifaltigen Gott

Das Strömen in unserem Leben ist gehemmt, behindert, verschüttet. Es „fließt“ nicht richtig. Als die Sünderin Jesu Füße salbt, stören sich die Jünger daran: „Dieses Öl hätte teuer verkauft und den Armen gegeben werden können.“ Es ist da kein Sensorium für den Gnadenstrom in der innigen Beziehung zwischen Jesus und der Sünderin. Im Leben Jesu ist alles im Fluss, weil er aus der Lebensdynamik des Dreifaltigen kommt. Die alten Kirchenväter sprachen hier vom Tanz in Gott und von Umarmung, die mittelalterlichen Mystiker davon, dass sich Vater und Sohn anlächeln. Im Blick auf dieses Geheimnis können die Teilnehmer jenem Defizit nachspüren, dass wir oft nicht wirklich leben, sondern nur noch funktionieren.

HYBRID Dienstag, 26.03.2024, 19.00 bis 20.30 Uhr, Saal des Bischof-Sproll-Hauses, Olgastr. 137, Ulm

### Abschlussabend: Geborgen im Freiraum der Hoffnung

### Die österliche Verheißung neuen Lebens

„Du hast mir Raum geschaffen als mir angst war“ (Ps 4,2). Gott hat die „Kompetenz für Raum“ (so der Werbeslogan eines Raumausstatters). Hoffnung ist christlich gesehen nicht die Erfüllung eines Plans, nicht eine sich lohnende Investition, nicht das Wirklichwerden einer Möglichkeit, die ich selbst entworfen habe. Paulus schreibt: „Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht?“ (Röm 8,24). Hoffen beinhaltet Geduld, Wachsamkeit und Offenheit für die Lebensmöglichkeiten, die Gott dem Menschen zuspiziert: österlicher Spiel-Zeit-Raum im Glauben.

## Online- und Telefonzugang zu den Abenden

Über [www.zoom.us](http://www.zoom.us) mit Meeting-ID: 885 269 9290, Kenncode: 196365 oder per Telefon über Tel.: 0695 050 2596, dann Meeting-ID und Kenncode, je mit Raute # abschließen.

## Anforderung des kostenlosen Begleitheftes

Kath. Dekanat Ehingen-Ulm, Olgastr. 137, 89073 Ulm, Tel.: 0731/9206010, E-Mail: [dekanat.eu@drs.de](mailto:dekanat.eu@drs.de)

## Weitere Angebote in der Fastenzeit

HYBRID Samstag, 09.03.2024, 20.00 Uhr,  
Bischof-Sproll-Hauses, Olgastr. 137, Ulm.

### Der Mensch als Geschöpf und Schöpfer

Zwischen Schöpferkraft und vermeintlicher Kreativität

HYBRID Sonntag, 25.02.2024, 16.00 bis 17.00 Uhr,  
Bischof-Sproll-Hauses, Olgastr. 137, Ulm

### Credo-Musik-Projekt: Antonio Vivaldi (1678-1741)

HYBRID Dienstag, 27.02.2024, 19.30 bis 21.00 Uhr,  
Bischof-Sproll-Haus, Olgastr. 137, Ulm

### Der Traum vom Schlaf:

### Der Mensch in der Müdigkeitsgesellschaft

Freitag, 01.03.2024, 19.30 Uhr, Marienheim Ehingen  
**Bruckners Fünfte Symphonie zum 200. Geburtstag**  
Einführung in die „Choral-Symphonie“  
(Busfahrt zum Konzert nach Stuttgart am 06.04.2024)

Sonntag, 10.03.2023, 15.00 Uhr, Kloster Brandenburg,  
Regglisweiler (ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen)

### Die Geburt der „Gelassenheit“ bei Meister Eckhart

Seine große Wortschöpfung für heute ausgelegt

Sonntag, 17.03.2024, 17.00 bis 18.30 Uhr,  
Nikolauskapelle, Neue Str. 102, 89073 Ulm

### Patrick's Day 2024: Inseits der zarten Musik

Irische Weisen und Weisheiten aus dem keltischen Geist  
Mit den Bluegrass Brothers

HYBRID Dienstag, 19.03.2024, 19.30 bis 21.00 Uhr,  
Bischof-Sproll-Haus, Olgastr. 137, Ulm

### Die Nacht als Wildnis der Ängste:

### Philosophie des Schlafes bei Jean-Luc Nancy

Sonntag, 24.03.2024, 17.00 bis 18.00 Uhr,  
Nikolauskapelle, Neue Str. 102, 89073 Ulm

### Klassische Mandoline zum Palmsonntag

Bach und Biber mit Deutung der gotischen Fresken